

Psychische Gesundheit im Themenfeld (De-)Radikalisierung

nexus

Psychotherapeutisch-
Psychiatrisches
Beratungsnetzwerk

Dipl.-Psych. Kerstin Sischka
Maria Melzer
11. Juni 2024 | DPT Cottbus

Gefördert durch:



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

**BERLIN GEGEN
GEWALT**

Landeskommission
Berlin gegen Gewalt

1. Extremismus im Kontext psychische Gesundheit
2. Beispiel: Ambiguitätstoleranz
3. Projektvorstellung nexus

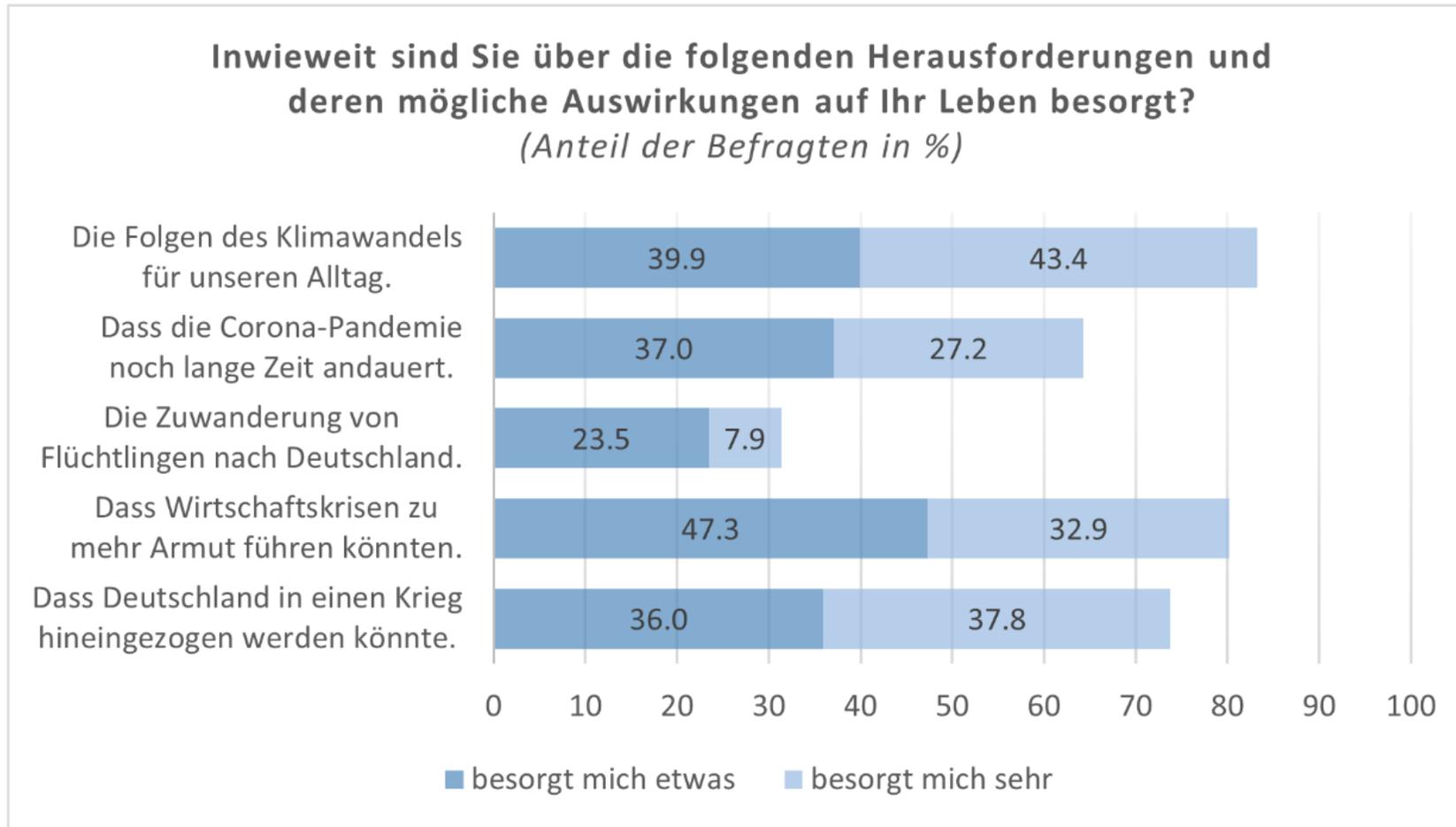
1

Extremismus im Kontext psychische Gesundheit

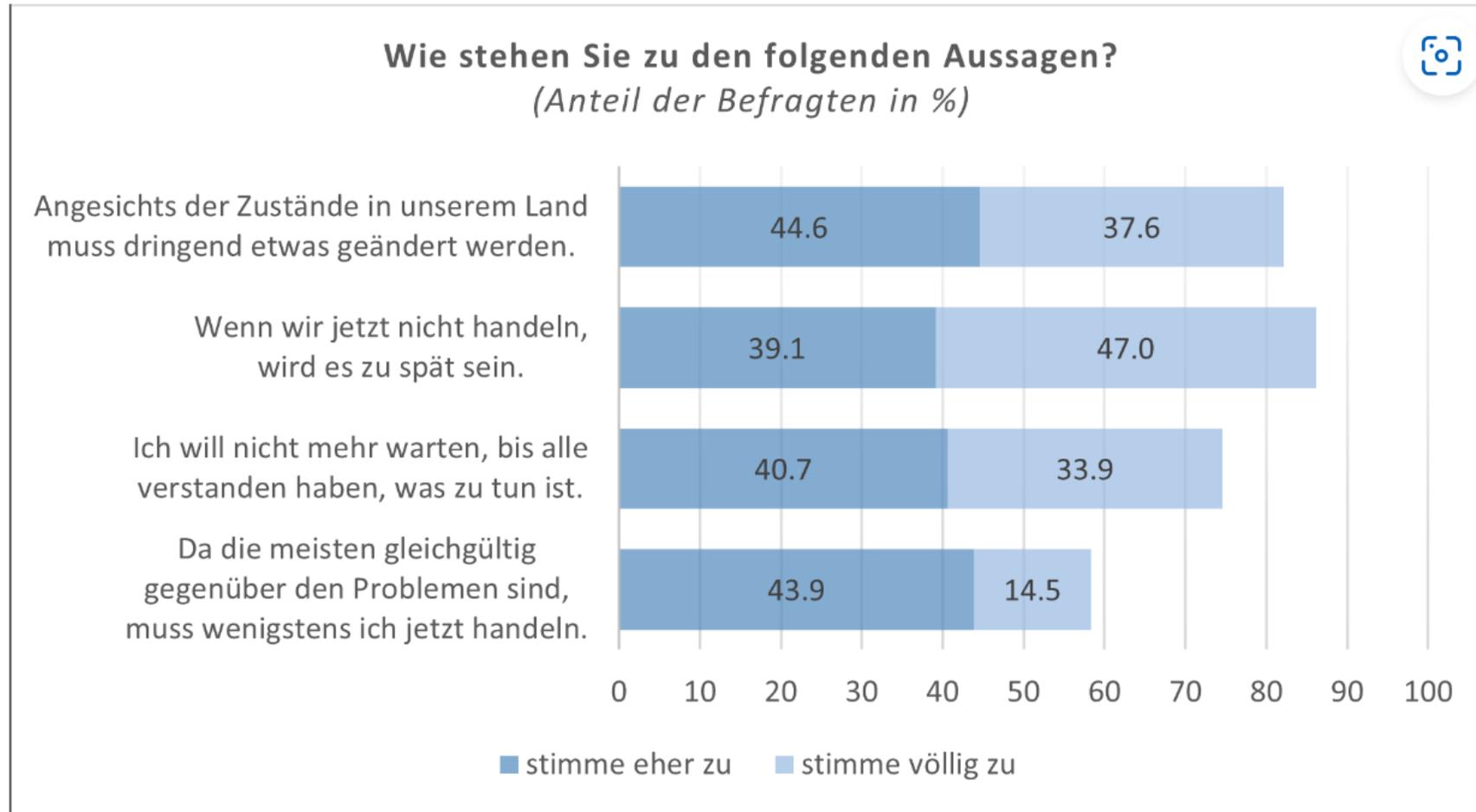
- Die aktuelle gesellschaftliche Situation („Polykrise“, „Verlustparadox“, „Zukunftsunsicherheit“ etc.) stellt Menschen vor **große Herausforderungen**, damit individuell umzugehen.
- Extremismus **kein psychopathologisches Problem** im engeren Sinne (sondern ein politikwissenschaftlicher Begriff und gesellschaftliche Herausforderung).
- Psychotherapie findet immer im **gesellschaftlichen Kontext** statt.
- Extremistische Radikalisierung müssen auch als **psycho-sozialer Prozess** verstanden werden.
- De-Radikalisierungsprozesse brauchen **innerpsychische Veränderung** und **soziale Unterstützung**.

2

Beispiel: Ambiguitätstoleranz



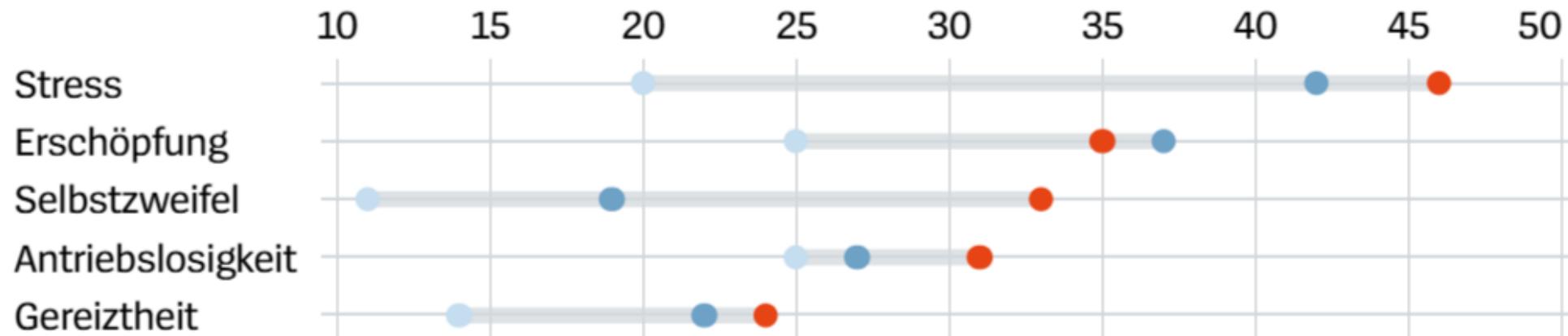
<https://www.jumid.uni-hamburg.de/ergebnisse.html>



<https://www.jumid.uni-hamburg.de/ergebnisse.html>

»Welche psychischen Belastungen erlebst du aktuell?«, Angaben in Prozent, nach Altersgruppen

● 14 bis 29 Jahre ● 30 bis 49 Jahre ● 50 bis 69 Jahre



Quelle: Trendstudie »Jugend in Deutschland – 2023 mit Generationenvergleich«; 3050 Befragte; Befragungszeitraum: 12. Feb. bis 12. März 2023; Mehrfachantworten möglich; Fehlertoleranz bis zu 3 Prozentpunkte

<https://simon-schnitzer.com/blog/veroeffentlichung-trendstudie-jugend-in-deutschland-2023/>

Bildquelle: <https://www.spiegel.de/panorama/bildung/studie-ueber-jugend-in-deutschland-optimistisch-voll-hoher-erwartungen-und-schwer-gestresst-a-e61bb2d7-5470-4812-824a-13f56458c67c>

- Toleranz gegenüber Unsicherheit/Ungewissheit
- Fähigkeit, mehrdeutige Situationen und widersprüchliche Handlungsweisen zu ertragen

- Im Radikalisierungskontext: Zuspitzung von Ambiguitätsintoleranz:
 - Absolutheitsdenken
 - Dogmatismus
 - Freund-Feind-Denken
 - Abwehr jeglicher vielfältiger Deutungen
 - Wahrheitsansprüche
 - Verschwörungsdenken

Beispiel-Studie:

Grimbergen/Fassaert (2022): „Occurrence of Psychiatric Disorders, Self-Sufficiency Problems and Adverse Childhood Experiences in a Population Suspected of Violent Extremism“

- Untersuchung von 34 jungen Erwachsenen in der Tertiärprävention in Amsterdam.
- Hohes Maß an widrigen Kindheitserlebnissen: emotionale Vernachlässigung (47.1%), psychische Erkrankungen im Elternhaus (44.1%), und Verlust eines Elternteils (38.2%);
- 35.3% wiesen in mehr als 4 Bereichen widrige Kindheitserlebnisse auf.
- Mehrfachdiagnosen (Co-Morbidität, Multi-Morbidität)
- Störungsbilder: Stimmungs- und Angststörungen (29,4%), leichte geistige Behinderung (29,4 %), substanzbezogene Störungen (35,3 %), Persönlichkeitsstörungen (41,2 %) und psychotische Störungen (14,7 %).
- Komplexe psychosoziale Probleme wurden bei über 30 Prozent der Stichprobe festgestellt.

- Kenyon/Binder/Baker-Beall (2022): *The Internet and radicalisation pathways: technological advances, relevance of mental health and role of attackers*. **42% psychische Erkrankungen** in der Teilgruppe der "Online Radikalisierten"
- Nils Duits et al. (2022): *Psychopathology of Young Terrorist Offenders, and the Interaction With Ideology and Grievances*. Psychische Störung bei **ca. 50 %**. Weitere klinisch relevante Merkmale bei 81 % der Jugendlichen und 73 % der erwachsenen terroristischen Straftäter
- Gaby Thijssen et al. (2022): *Understanding violent extremism: Socio-demographic, criminal and psychopathological background characteristics of detainees residing in Dutch terrorism wings*
- Typisierung inhaftierter Dschihadisten und psychische Störungen (Low Motivated: **23,4%**; Morally Motivated: **26,7%**;) Hardened ideologically motivated detainees: **38,5%** schwere psychische Störungen + **46,3 %** Persönlichkeitsstörungen
- Thijs et al. (2023): *Pathways of Foreign Fighters: An in-Depth and Comparative Study Based on Dutch Probation Files*. Bei **38,2 %** Hinweise auf psychische Probleme, von denen 17,1% offiziell diagnostiziert sind.

- sich selbst und andere emotional verstehen
- Regulation des eigenen Selbstwerts
- in emotionalen Kontakt treten, emotional wichtige Beziehungen wahren
- Gute Mitteilungsfähigkeit, gutes Verständnis von sich selbst und der Welt
- Keine Überwältigung beim Umgang mit Affekten
- Orientierung durch und Verbundenheit mit anderen
- eigene positive Erfahrungen
- Empathiefähigkeit
- Wahrnehmung des Gegenübers mit eigenen Rechten und Absichten

um seelisches Gleichgewicht zu erhalten oder wiederherzustellen:

- Spaltungen
- Projektionen
- Entwertung
- Verleugnung

→ Begegnung in psychotherapeutischer Begleitung,
sozialarbeiterischer und pädagogischer Unterstützung

Ausgangspunkt für nexus: breites Berufsbild und herausfordernder gesellschaftlicher Kontext

- breites Berufsbild von Psychotherapeut*innen
- Verbindung von Spezialwissen um (De-)Radikalisierung und psychologisch-psychotherapeutischer sowie psychiatrischer Fachkunde
- Transfer von bewährten Ansätzen aus dem Gesundheitswesen in die Distanzierungs- und Ausstiegshilfe
- Transfer:
 - Fallbegleitende Beratung
 - Konsiliartätigkeit
 - Direkte psychotherapeutische Arbeit mit Klient*innen

- stabilisierend (Deradikalisierungsarbeit ermöglichend)
- flankierend-begleitend (Deradikalisierungsarbeit begünstigend)
- aufarbeitend-reflexiv (Deradikalisierungsarbeit übernehmend)
- nachsorgend (Nachhaltigkeit von Deradikalisierung absichernd)
- sowie: spezialisierte Psychotherapie mit Familienangehörigen

3

Projektvorstellung

nexus – psychotherapeutisch-psychiatrisches
Beratungsnetzwerk

- explizit psychotherapeutisches und psychiatrisches Angebot
- Leerstelle in der zivilgesellschaftlichen Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit füllen
- wachsender Bedarf von Fachberatungsstellen an psychotherapeutischen Interventionen
- Relevanz psychischer Belastungen unter radikalisierten Menschen durch Studien gezeigt

- primär religiös begründeter Extremismus
- fundierte Fachkenntnisse zu Verschwörungsmythen und Rechtsextremismus
- Hybride Ideologie, Szenenwechsler

- Fachberatungsstellen im BAMF-Netzwerk Radikalisierung
- Fachkräfte aus dem Arbeitsfeld der Distanzierungs- und Ausstiegsbegleitung (Kooperationsmodell)
- Bewährungshilfe
- Rat- oder beratungssuchende Personen, die Hinweise auf eine Radikalisierung zeigen **und** psychisch belastet sind (Jugendliche, Erwachsene)
- deren Familienangehörige

- nexus Fachstelle Berlin (Büro Berlin)
- nexus Beratungsnetzwerk Bund (Büros in Berlin und Leipzig)



Tätigkeiten: nexus Beratungsnetzwerk Bund (1/2)

gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

1. Angebote an
 - die Hotline der Beratungsstelle „Radikalisierung“
 - die Fachberatungsstellen im BAMF-Netzwerk
 - weitere Fachberatungsstellen in den Bundesländern
2. Fallbesprechungen für Fachkräfte im Kontakt mit Personen, die Hinweise auf eine Radikalisierung zeigen und psychisch belastet sind
3. Konsiliarische Hilfen (Gespräche mit direktem Klient*innen-Kontakt) für Fachkräfte aus dem Arbeitsfeld der Distanzierungs- und Ausstiegsbegleitung (Kooperationsmodell)

Tätigkeiten: nexus Beratungsnetzwerk Bund (2/2)

nexus

gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

4. Kooperation mit dem Projekt EVOLUO von Ifak e.V. und Violence Prevention Network sowie HE-QV der Uni Ulm
5. Vernetzung mit Heilberufen

gefördert durch die Landeskommision gegen Gewalt Berlin

1. Fallbesprechungen mit Berliner Fachkräften der Fachberatungsstellen
 - Partner-Beratungsstellen (Kooperationsmodell)
 - Vertiefte Fallarbeit (übergreifend)
 - Bewährungshilfe
2. Konsiliarische Hilfen mit direktem Klient*innen-Kontakt
3. Zusammenarbeit mit der Berliner psychosozialen Regelversorgung
4. Vernetzung mit und Fortbildung von Berliner Medizin- und Heilberufen zur Förderung ihrer Rolle in der Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit

- Monitoring
- Wissenstransfer und Vernetzung (Intervision, Falldokumentation)
- wissenschaftliche Erhebungen und Beiträge

- Schnittstelle zu anderen Projekten wie HE-QV (Universität Ulm) und EVOLUO (Ifak e.V./Violence Prevention Network gGmbH)

- Psychotherapeut*innen verschiedener Fachdisziplinen
- Psychiater*innen
- Politik- und Sozialwissenschaftler*innen
- spezialisiert auf die psychotherapeutische und psychiatrische Begleitung der Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit
- langjährige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit radikalisierten Menschen, ihren Angehörigen und Fachberatungsstellen
- unter der Leitung von
Dipl.-Psych. Kerstin Sischka und Prof. Dr. Christiane Montag

- Menschen in ihrem Gewordensein verstehen
- Hypothesen zu biografischen und motivationalen Prägungen und Verstrickungen entwickeln
- Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Modelle und Konzepte (z.B. Mentalisierung, epistemisches Vertrauen)
- Berücksichtigung von psychotherapeutisch-psychiatrischem Fachwissen (Augenhöhe, Schweigepflicht, Freiwilligkeit, Vertrauen)
- Formate: direkte Gespräche, Fallbesprechungen, Vertiefte Fallarbeit, konsiliarische Hilfen und Beratungen

Allgemeine Anfragen zum Projekt:

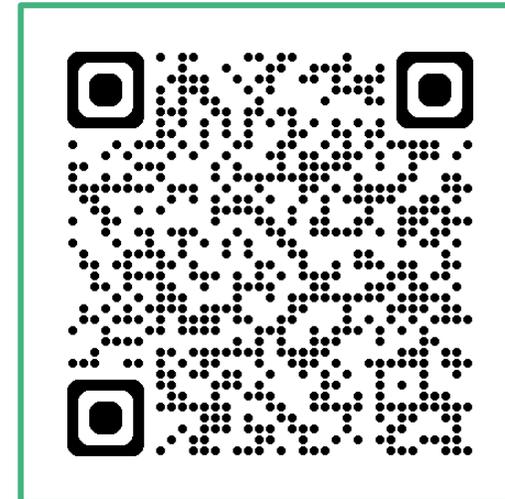
nexus-fachstelle@charite.de

0152 0151 1407

Konkrete Beratungsanfragen von Fachkräften
oder Beratungssuchenden:

nexus-beratung@charite.de

www.nexus-psychotherapeutisches-netzwerk.de





Fragen

JuMid Deutschland, Universität Hamburg: Erste Ergebnisse der Repräsentativbefragung „Junge Menschen in Deutschland 2022“, <https://www.jumid.uni-hamburg.de/ergebnisse.html>, zuletzt abgerufen 7.6.2024, veröffentlicht 25.1.2023

Simon Schnetzler, Kilian Hampel, Klaus Hurrelmann: Trendstudie Jugend in Deutschland, veröffentlicht 16.5.2023

<https://simon-schnetzler.com/blog/veroeffentlichung-trendstudie-jugend-in-deutschland-2023/>, zuletzt abgerufen 7.6.2024

Bildquelle: <https://www.spiegel.de/panorama/bildung/studie-ueber-jugend-in-deutschland-optimistisch-voll-hoher-erwartungen-und-schwer-gestresst-a-e61bb2d7-5470-4812-824a-13f56458c67c>

Grimbergen, C. and Fassaert, T.: (2022) Occurrence of Psychiatric Disorders, Self-Sufficiency Problems and Adverse Childhood Experiences in a Population Suspected of Violent Extremism. *Front. Psychiatry* 13:779714. doi: 10.3389/fpsyt.2022.779714

Kenyon, J., Binder, J. F., & Baker-Beall, C. (2024). An analysis of terrorist attack perpetrators in England and Wales: Comparing lone actors, lone dyads, and group actors. *Journal of Threat Assessment and Management*. Advance online publication. <https://doi.org/10.1037/tam0000224>

Duits, N., Alberda DL, Kempes M. (2022) Psychopathology of Young Terrorist Offenders, and the Interaction With Ideology and Grievances. *Front Psychiatry*. 2022 Mar 8;13:801751. doi: 10.3389/fpsyt.2022.801751.

Thijssen, G., Masthoff, E., Sijtsma, J., & Bogaerts, S. (2023). Understanding violent extremism: Socio-demographic, criminal and psychopathological background characteristics of detainees residing in Dutch terrorism wings. *Criminology & Criminal Justice*, 23(2), 290-308. <https://doi.org/10.1177/17488958211049019>

Thijs, F., Rodermond, E., & Kleemans, E. R. (2023). Research Note: Pathways of Foreign Fighters: An in-Depth and Comparative Study Based on Dutch Probation Files. *Studies in Conflict & Terrorism*, 1–25. <https://doi.org/10.1080/1057610X.2023.2221509>